

Rossebezähmender Troer und erzumschirmter Achater,
Die jüngst gegen einander das Braun des Ares getragen
Durch das Gefild', anstrebend zur thränenbringenden
Feldschlacht:

Diese ruhn stillschweigend nunmehr und der Krieg ist
geendigt,
Hingelegt auf die Schild', und die ragenden Speer' in
dem Boden.

Nur Alexandros allein und der streitbare Held Menelaos
Werden ansetz um dich mit langem Speer sich bekämpfen;
Und wer den Gegner besiegt, der nennt dich, traute Ge-
mahlinn.

Ilias III. 129 — 133.

Erstaunt sahen die trojanischen Greise ihr nach und
bewunderten ihre Schönheit. Wie Aphrodite den
Paris dem Kampfe entrückt hatte, gab Helena nur
mit Unwillen nach, ihn zu sehen, und empfing ihn mit
zornigen Worten:

Kommst du vom Kampfe zurück? O lägeß du lieber ge-
tödtet,

Von dem gewaltigen Manne, der mir der erste Gemahl
war!

Ha, du prahltest vordem, den streitbaren Held Menelaos
Weit an Kraft und Händen und Lanzenwurf zu besiegen!
Gehe denn nun, und fodre den streitbaren Held Me-
nelaos,

Wiederum zu kämpfen im Zweikampf! Aber dir rath' ich
Bleib' in Ruh, und vermeide den bräunlichen Held Me-
nelaos,

Gegen ihn anzukämpfen den tapferen Kampf der Ent-
scheidung,

Ohne Bedacht; daß nicht durch seinen Speer du erliegest.

Ilias III. 423 — 456.